



Andreas Rheinländer wirbt für die Idee, ein Freiwilliges Soziales Jahr auch in der Politik, etwa im Landtag, leisten zu können.

FOTO: JOCHEN STOSS

# Politische Bildung hautnah

## Rot-Grün will Freiwilliges Soziales Jahr auch in der Politik einführen

VON ELKE GUNDEL

**Bremen. Jugendliche sollen ein Freiwilliges Soziales Jahr künftig auch in der Politik ableisten können. Dazu haben die Fraktionen von SPD und Grünen jetzt einen Antrag in die Bürgerschaft eingebracht. Als mögliche Einsatzorte kommen die Bürgerschaft und ihre Fraktionen in Frage, aber auch parteinahe Stiftungen, Verbände oder gewerkschaftsnahe Organisationen. Angepeilt sind vorerst bis zu zehn Plätze.**

Bisher gibt es in Bremen das klassische Freiwillige Jahr in sozialen Einrichtungen und Verbänden – und zudem im Sport, in der Kultur sowie im Umweltbereich. Insgesamt gibt es derzeit laut Sozialbehörde landesweit rund 400 Plätze. Dieses Spektrum soll nun um den Bereich Politik erweitert werden. Sachsen startete 2003 mit einem solchen Angebot, Sachsen-Anhalt folgte 2008 – und Niedersachsen 2009 zunächst mit einer einjährigen Pilotphase.

Trägerin dort ist die Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung. Die ersten zwölf Freiwilligen seien seit September im Einsatz, sagt Koordinatorin Julia Wurzel. Die Plätze verteilen sich auf ganz unterschiedliche Organisationen. Die Landtagsfraktion der Grünen sei ebenso dabei wie zwei Gedenkstätten, die DGB-Jugend und die CDU-nahe Konrad-Adenauer-Stiftung. Die Jugendlichen, sagt Julia Wurzel, seien

voll in die Arbeit eingebunden, hätten eine 40-Stunden-Woche und betreuten jeweils ein eigenes kleines Projekt. Außerdem gehöre ein fünfwöchiger Bildungsanteil mit dazu. Das zu organisieren, ist Aufgabe von Julia Wurzel – es geht um klassische politische Bildung.

### Großes Interesse

„Wir waren zum Beispiel eine Woche in Brüssel, haben EU-Organe besucht und mit Politikern gesprochen“, erzählt die Koordinatorin. Niedersachsen finanziere die derzeitige Modellphase mit 30000 Euro; die bisherigen Erfahrungen seien positiv. „Wahrscheinlich wird das Freiwillige Politische Jahr weitergeführt.“ Das Interesse der Jugendlichen sei groß: 2009 hätten sich 60 junge Frauen und Männer auf die zwölf Plätze beworben – für ein Angebot, das kaum bekannt war, eine sehr große Resonanz, findet die Koordinatorin.

In Bremen ist als Träger des Freiwilligen Politischen Jahres der Soziale Friedensdienst vorgesehen, der unter anderem die Freiwilligenagentur betreibt. „Ich habe schon vor zwei Jahren versucht, das Projekt anzuschieben“, sagt Geschäftsführer Andreas Rheinländer. Damals sei seine Initiative aber im Sande verlaufen. Bei seinem jetzigen Anlauf dagegen sei er bei SPD und Grünen auf offene Ohren gestoßen. Ein Freiwilliges Politisches Jahr sei eine gute

Möglichkeit, von innen zu erleben, wie politische oder politikt nahe Organisationen arbeiten oder wie ein Parlament funktioniert. Dabei gehe es gerade nicht darum, den Parteien die Nachwuchsarbeit zu erleichtern. Ziel sei es vielmehr, Jugendliche insgesamt für politische Zusammenhänge zu interessieren, ihnen ganz praktisch einen Einblick in den Aufbau unseres Staates zu vermitteln. Und: „Den Jugendlichen muss das Jahr natürlich auch selbst etwas bringen“ – durchaus auch mit Blick auf den späteren beruflichen Werdegang.

In der Bürgerschaft, sagt Rheinländer, habe er schon nachgefragt, ob dort Plätze für Freiwillige zur Verfügung gestellt werden könnten. Eine Entscheidung gebe es zwar noch nicht, aber grundsätzlich sei die Idee positiv aufgenommen worden. Nach Ostern wolle er intensiv in die Suche nach geeigneten Plätzen für Freiwillige einsteigen. Denn am liebsten, sagt Rheinländer, würde er bereits im Sommer mit dem neuen Angebot starten.

SPD und Grüne befürworten das Projekt. Es ermögliche „jungen Menschen, Politik hautnah zu erleben“, sagt Mustafa Öztürk, jugendpolitischer Sprecher der grünen Bürgerschaftsfraktion. Und der Geschäftsführer der SPD-Fraktion, Frank Pietrzok, sagt: Politisches Engagement gehöre mit zum Spektrum von gesellschaftlich notwendiger ehrenamtlicher Arbeit.